



20. März 2014 | 11. Mainzer Arbeitstage des Landesamtes

10 Jahre Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht (LUWG)

Mainzer Arbeitstage beleuchten die Tätigkeiten dieser Behörde: Messen - Beraten - Bewerten

Das Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht wurde im Jahr 2004 durch Zusammenlegung des Landesamtes für Umwelt und Gewerbeaufsicht und des Landesamtes für Wasserwirtschaft gebildet. Seit dem nimmt die Behörde vielfältige Aufgaben des technischen Umweltschutzes wahr. Am 20. März 2014 lädt Frau Staatsministerin Ulrike Höfken herzlich zu den 11. Mainzer Arbeitstagen ins Kurfürstliche Schloss Mainz anlässlich des 10-jährigen Bestehens des Landesamtes ein. Zu den Themen "Umweltbeobachtung in Rheinland-Pfalz: Messen - Bewerten - Beraten" geben Beschäftigte des Landesamtes einen Einblick in ihre Umweltschutzaufgaben.



Das Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht (LUWG) erfasst eine Vielzahl von Daten und Fakten zur landesweiten Qualität von Boden, Wasser, Luft, Natur und Landschaft, macht Aussagen zu Wasserwirtschaft, Naturschutz, Abfallwirtschaft, Luftreinhaltung, Lärmschutz oder Radioaktivität. Im März 2014 blickt die Dienststelle zurück auf zehn Jahre Fusion der beiden vormals eigenständigen Landesämter für „Umweltschutz und Gewerbeaufsicht“ und „Wasserwirtschaft“.

Im neuen Landesamt werden beispielsweise: Flug-, Bahn und Verkehrslärmdaten über Messstationen erfasst, Maßnahmen für den Wandel von der Abfallwirtschaft zum modernen Stoffstrommanagement ergriffen, notwendige Daten bei der Planung des Nationalparks in Rheinland-Pfalz erhoben und aufbereitet, Schadstoffe in der Luft durch das Messinstitut ermittelt, Wasserproben im Labor regelmäßig analysiert, Badegewässer während der Sommermonate umfangreich kontrolliert, Gewässerschutz- und Gewässerrenaturierungsmaßnahmen durchgeführt, Kartierungen der Gewässergütestruktur vorgenommen und Hochwasserschutzmaßnahmen geplant.

Die „Mainzer Arbeitstage“ des Landesamtes haben sich inzwischen zu einem anerkannten Veranstaltungsforum entwickelt. Auf Einladung der rheinland-pfälzischen Umweltministerin Ulrike Höfken haben sich die 11. Mainzer Arbeitstage anlässlich des 10-jährigen Bestehens der Behörde am Donnerstag mit ausgewählten Arbeitsthemen befasst. Weit über 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Rheinland-Pfalz und den benachbarten Bundesländern trafen sich aus diesem Anlass im Mainzer Schloss. Mit interessanten Fachbeiträgen aus einer Vielzahl von Aufgabenbereichen erhielten die Besucherinnen und Besucher auch visuelle Einblicke in die tägliche Arbeit der Fachbehörde. Moderiert wurden die Arbeitstage von Präsident Dr. Stefan Hill, der sich im Anschluss zufrieden zeigte von diesen Arbeitstagen.

„Mit unserer Umweltpolitik in Rheinland-Pfalz wollen wir die natürlichen Lebensgrundlagen Wasser, Luft und Boden genauso schützen wie unsere Natur und die Vielfalt der Tier- und Pflanzenarten. Um diese Herausforderungen zu meistern, sind die vom LUWG erhobenen Daten eine wichtige Voraussetzung, etwa bei der Beurteilung von Verkehrslärm oder der Qualität unserer Gewässer“, sagte Umweltministerin Ulrike Höfken. So habe das Landesamt beispielsweise mit seinen Fachleuten für Artenschutz bei der Auswahl der Gebietskulisse für den ersten Nationalpark in Rheinland-Pfalz und beim Gutachten über den naturverträglichen Ausbau der Windkraft im Land mitgewirkt.

Staatssekretär Uwe Hüser vom Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung sprach in seinem Grußwort die gute Zusammenarbeit des LUWG mit seinem Ministerium an. Die Abfallwirtschaft, der

Ressourcenschutz, der Bodenschutz und der Strahlenschutz des Landes sind Aufgaben des LUWG im Zuständigkeitsbereichs des Wirtschaftsministeriums

Zu den Themen "Umweltbeobachtung in Rheinland-Pfalz: Messen - Bewerten - Beraten" gaben Beschäftigte des Landesamtes im Außenbereichs des Kurfürstlichen Schlosses Einblick in ihre Umweltschutzaufgaben. Hier präsentieren sich einige mobile Messeeinheiten sowie eine umfassende Posterausstellung; Experten des Landesamtes standen Rede und Antwort. Besonderes Interesse an den Messeeinrichtungen fanden verschiedene Schulklassen mit ihren Fachlehrern des Schloss-Gymnasiums, allen voran Schulleiterin Brigitte Wonneberger.

